

Am Tisch des Herrn

Vor seinem Sterben für die Sünde der Welt setzte Jesus eine Gedächtnisfeier ein, die in der Gemeinde einen besonderen Stellenwert haben sollte: das Abendmahl! Doch sind die Inhalte, die darin vermittelt werden, keineswegs völlig neue, sondern Jesus hat die alten Inhalte des Passahfestes neu gedeutet und ihnen durch die Einsetzung des Abendmahls Belebung und Fortbestand gesichert.

I. Das Passahfest

2. Mose 12:1-13.27.46. Das Passahfest war die Gedenkfeier zum Auszug aus Ägypten. Das Lamm ohne Fehl wies auf Christus, das Lamm Gottes, hin. Durch sein Blut sind wir vom Tode befreit. Wer das Blut des Passahlamms auf seine Türpfosten gestrichen hatte, dessen Erstgeborener wurde vom Würgeengel verschont. Dies bedeutet, daß wir durch das Kreuzesopfer des Gotteslamms, das ohne Fehl war, Sündenvergebung und Leben erhalten. Das Lamm mußte gegessen werden, ganz gegessen. Nichts sollte übrig bleiben. Man brauchte Kraft, um den Ansturm dieser Nacht zu überstehen, man brauchte Kraft, um Ägypten hinter sich zu lassen. Man mußte es aufbruchbereit essen, ja keine Zeit verlieren. So sollen wir Christus ganz aufnehmen. Wir brauchen auch Kraft, um das Ägypten dieser Welt hinter uns zu lassen. Wir müssen Jesus aufnehmen mit dem Wunsch, diese Sündenwelt zu verlassen – aufbruchbereit! Durch das Aufnehmen Jesu empfangen wir die Kraft zu überwinden! So zeigt das Passahfest den Erlösungsplan: Sündenvergebung und Umerziehung, neues Leben als Überwinder, als solche, die die Sünde hinter sich lassen.

So vermittelt das Passahfest Rückblick und Vorausblick: Rückblick auf die Befreiung aus Ägypten, Vorausblick auf die Befreiung aus der Sünde durch unseren Heiland Jesus Christus! Der gläubige Israelit konnte dies im Passahfest erkennen.

II. Jesus und die Sprache des Passahfestes

Johannes 6:26-69.

Jesus hatte ein faszinierendes Wunder gewirkt (vv 1-25). Die Menge war begeistert: Ein Mann, der mit fünf Broten und zwei Fischen 10.000 bis 15.000 Menschen ernähren kann, muß zum König Israels gemacht werden! Doch Jesus entzieht sich diesen Plänen. Er treibt seine Jünger, die sich über ein irdisches Königtum ihres Meisters nur freuen würden, ins Boot und schickt die Menge fort. Er selber geht auf den Berg, um zu beten. Dann marschiert er seinen Jüngern über den See nach und steigt zu ihnen ins Boot. Am nächsten Tag findet ihn die Menge auf der anderen Seite des Sees. Jesus sagt ihnen, daß sie doch ewige Speise suchen möchten und nicht vergängliches Brot. Er gibt sich ihnen als Messias zu erkennen. Das ist ihnen zu viel: "Welches Zeichen tust du, daß wir an dich glauben?" Und das nach der Speisung der 5.000!

Im nun folgenden Gespräch verwendet Jesus die Worte des Passahfestes und meint sich selbst damit: Das Fleisch des Menschensohns soll gegessen, sein Blut getrunken werden, dann hat man das Leben (vv 51-56). Was meint er damit? Er spricht es auch noch anders aus: Er ist das Brot des Lebens, wer es ißt, hat das Leben (siehe vv 32-36; 41-49). Was meint er damit? Vergleiche vv 35-40; 51.57f. Jesus meint, daß wer an ihn glaubt, ewiges Leben hat (siehe Johannes 3:16). Sein Fleisch essen, sein Blut trinken, ihn als Brot des Lebens zu sich nehmen – das alles meint, daß wir an ihn glauben und dadurch das ewige Leben haben (Johannes 6:63.40 etc.)! So haben ihn dann seine Jünger auch verstanden: vv 64-69.

Auffällig ist hier, daß Jesus nicht nur die Sprache des Passahfestes verwendet, sondern auch die Sprache des Abendmahls bereits vorwegnimmt! Jesus aufnehmen im Sinne von Johannes 6 bedeutet, daß wir an ihn glauben zur Vergebung unserer Sünde und von ihm Kraft zur Überwindung derselben empfangen.

III. Das Abendmahl

Es wurde während der Feier eines Passahfestes eingesetzt (Matthäus 26:17-30; auch Lukas 22:14-23). Auch hier wird deutlich, daß Rückblick und Vorausblick im Abendmahl enthalten sind: Rückblick auf den Tod Jesu und Vorausblick auf seine Wiederkunft (Lukas 22:19f.16ff.; Matthäus 26:28f.). Auch im Abendmahl wird klar, daß die Symbole sich auf Vergebung und Annahme der Kraft Jesu beziehen, auf Rechtfertigung und Heiligung. Vergleiche dazu auch die Darstellung des Paulus in 1. Korinther 11:23-26. Auch dort wird das Wechselspiel zwischen Rückblick und Vorausblick deutlich (v 26!).

Paulus zeigt zusätzlich auf, daß wir nicht am Abendmahl teilnehmen sollen, wenn wir uns nicht wirklich bewußt sind, worum es dabei geht (vv27ff.). Wer nicht wirklich gewillt ist, im Abendmahl seinen Bund mit seinem Erlöser (Rechtfertigung und Heiligung, Vergebung und Überwindung der Sünde, Glaube und Hingabe) zu erneuern, der "unterscheidet nicht den Leib des Herrn", die Abendmahlsfeier wird zum bloßen Formalismus! Genau dem will der Apostel mit dem Hinweis begegnen, daß wer auf eine solche Weise "unwürdig" am Mahl des Herrn teilnimmt, sich selber zum Gericht ißt und trinkt, weil er die Abendmahlsfeier profanisiert und entheiligt.

"Würdig" zu sein bedeutet nicht so sehr, versöhnt zu sein. Versöhnen sollen wir uns ja jeden Sabbat, bevor wir unsere Gaben geben (Matthäus 5:23f.). Paulus redet hier davon, daß Menschen am Abendmahl teilnehmen, ohne darüber nachzudenken, was sie da eigentlich tun, was das für ihr Leben bedeuten müßte.

Zusammenfassung:

Die wichtigsten Bedeutungselemente des Abendmahls sind bereits im Passahfest enthalten. Das Abendmahl löst das Passahfest dennoch ab, denn nach dem Tod Jesu gibt es keine Tieropfer mehr. Im Abendmahl gedenken wir im besonderen des Todes Jesu an unserer Statt, daß wir durch sein Sterben Vergebung unserer Sünden haben. In seiner Auferstehung haben wir die Kraft, selber Überwinder zu werden, weil er uns die Kraft geben kann, wenn wir ihn aufnehmen, was durch das Essen und Trinken der Embleme des Abendmahls verdeutlicht wird. Dies wird geschehen, bis er wiederkommt. So ist durch diesen Rückblick und Vorausblick das Abendmahl feierlich und fröhlich zugleich – es ist eine besondere Begegnung mit Jesus, wie im nun folgenden Text gezeigt wird.

Appell: Das wichtigste Abendmahl

Offenbarung 3:19f.

Das Abendmahl ist Zeichen der innigsten Gemeinschaft mit Jesus, die dem verheißen wird, der dem klopfenden Heiland die Tür seines Herzens auftut. Dort geschieht die wahre Verbindung zwischen Jesus und Mensch, das wirkliche Abendmahl, das durch die Feier in der Gemeinde nur bildlich dargestellt wird.